



Mit dem Kongress "Medizin und Geschlecht. Dimensionen soziomedizinischer Genderforschung" setzt das Essener Kolleg für Geschlechterforschung den auf den bisherigen Kongressen erfolgreich praktizierten interdisziplinären Dialog fort. Zentrale Fragen des Verhältnisses von Medizin und Geschlecht werden von führenden Fachvertreterinnen und Fachvertretern aus Medizin und Sozialwissenschaften behandelt. Der Fokus richtet sich auf soziomedizinische Gendereffekte in der Forschung und der Versorgung von Patientinnen und Patienten. Die nachteiligen Folgen der bisherigen Vernachlässigung der Gender-Dimension in medizinischer Forschung und Praxis stehen im Mittelpunkt des Interesses. In medizinischer Forschung und Praxis ist es bislang weitgehend unüblich, geschlechtstypische Unterschiede bei Diagnose, Verlauf und Therapie von Krankheiten gezielt zu beachten. Die "Geschlechtsblindheit", welche Teile der Medizin ebenso kennzeichnet wie andere Forschungsbereiche, wird inzwischen vermehrt als ein Problem gesehen. Eine Analyse der Gender-Bias ist erforderlich sowohl im Hinblick auf den Anspruch einer jeden Patientin und eines jeden Patienten, eine optimale medizinische Versorgung zu erhalten, als auch unter gesundheitspolitischer Perspektive im Hinblick auf einen Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen, die auch zusätzliche Kosten verursachen.

Fragen einer geschlechterbewussten Medizin werden in drei thematischen Blöcke behandelt: Innere Medizin (Schwerpunkte: Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nephrologie); Hirnforschung sowie Prävention und Therapie.



UNIVERSITÄTSKLINIKUM ESSEN
VERWALTUNGSHÖRSAAL, GEBÄUDE 5



TEILNAHME:

nur nach vorheriger Anmeldung möglich unter:
Prof. Dr. Doris Janshen
Essener Kolleg für Geschlechterforschung
Universität Duisburg-Essen, 45117 Essen,
Telefon: 0201/183-3779/ 4552
Fax: 0201/183-3571
geschlechterkolleg@uni-essen.de
www.uni-essen.de/geschlechterforschung

Tagungsgebühr: 30 Euro, (entfällt bei Studierenden und AiP's)
schließt die Konferenzgetränke und das Buffet beim Abendempfang im Rathaus ein
per Überweisung oder am Konferenztag selbst als Barzahlung
Sparkasse Bochum,
BLZ 430 500 01, Ktnr. 1300516,
Bitte angeben:
Buchungsvermerk 04/06215/28211/62000051
Verwendungszweck: Medizin und Geschlecht

Konferenz Medizin und Geschlecht DIMENSIONEN SOZIOMEDIZINISCHER GENDERFORSCHUNG



FREITAG, 3. UND
SAMSTAG, 4. DEZEMBER 2004

VERWALTUNGSHÖRSAAL DES
UNIVERSITÄTSKLINIKUM ESSEN

ESSENER KOLLEG FÜR
GESCHLECHTERFORSCHUNG



DAS PROGRAMM

FREITAG 3. DEZEMBER

9:00 – 10:30 UHR AUFTAKT

*Prof. Dr. Lothar Zechlin, Rektor der Universität
Duisburg-Essen*

*Staatssekretär Hartmut Krebs, Ministerium für
Wissenschaft und Forschung, NRW*

*Prof. Dr. Doris Janshen, Direktorin des Essener
Kollegs für Geschlechterforschung*

ERÖFFNUNGSVORTRAG

*Prof. Dr. Florence Haseltine (Bethesda)
Medicine and gender research - state of the art*

KAFFEEPAUSE

10:45 – 13.00 UHR INNERE MEDIZIN



Fig. 20

*Prof. Dr. Thomas Philipp (Essen)
Einführung und Moderation*

*Prof. Dr. Uwe Heemann (München)
Gender-bewusste Versuche mit Tieren und
Menschen bei Nierenerkrankungen*

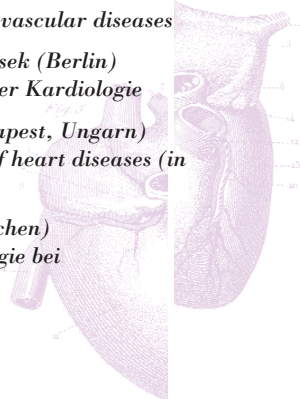
*Prof. Dr. Karin Schenck-Gustafsson
(Stockholm)
Gender differences in cardiovascular diseases*

*Prof. Dr. Vera Regitz-Zagrosek (Berlin)
Die Gender-Perspektive in der Kardiologie*

*Prof. Dr. Maria Kopp (Budapest, Ungarn)
Psycho-social implications of heart diseases (in
Eastern Europe)*

*PD Dr. Ursula Härtel (München)
Genderbezogene Epidemiologie bei
Herzkrankungen*

MITTAGSPAUSE



14:15 - 17:30 UHR HIRNFORSCHUNG

*Prof. Dr. Joachim Forsting (Essen)
Einführung und Moderation*

*Prof. Dr. Britta Schinzel, HD Dr. Sigrid Schmitz
(Freiburg)*

Gehirn und Geschlecht – Das Projekt Hirnatlas

*Prof. Dr. Kerrin Christiansen (Hamburg)
Humanbiologische Befunde zur
Geschlechterdifferenz*

*Dr. Elke Gizewski (Essen)
Funktionelle MR-Daten zur geschlechtsspezi-
fischen Aktivierung des Gehirns bei sexueller
Erregung*

KAFFEEPAUSE

*Prof. Dr. Karin Weißenborn (Hannover)
Geschlechterdifferenzen aus Sicht der klinischen
Neurologie: Beispiel Schlaganfall*

*PD Dr. Guerino Mazzola (Zürich)
Die Mathematik der Musik im Hirn*

**19:00 UHR EMPFANG IM RATHAUS
DER STADT ESSEN**

Rolf Fliß, Bürgermeister der Stadt Essen

*Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Dekan der
Medizinischen Fakultät Essen
Notwendigkeit einer soziomedizinischen
Genderforschung*

*PD Dr. Guerino Mazzola, Piano
Back to the Roots: Music as Gesture*



SAMSTAG 4. DEZEMBER 2004

**9:30 – 12:30 UHR
PRÄVENTION UND THERAPIE**

*Dr. Thomas Scheffold (Witten-Herdecke)
Einführung und Moderation*

*Prof. Dr. Hartmut Gülker (Wuppertal)
Folgerungen aus den Ergebnissen der Enquête -
Kommission Frauengesundheit NRW*

*Prof. Dr. Petra Thürmann (Witten-
Herdecke/Wuppertal)
Geschlechterspezifischer Arzneimittelgebrauch*

KAFFEEPAUSE

*PD Dr. Monika Sieverding (Berlin)
Risikoverhalten und präventives Verhalten im
Geschlechtervergleich*

*Prof. Dr. Elmar Brähler (Leipzig)
Warum sterben Männer früher?*

*PD Dr. Elisabeth Zemp-Stutz (Basel)
Gender in der Arzt-Patient/innen-Kommunikation*

- **Ort: Universitätsklinikum Essen,
Verwaltungshörsaal**
- **Konferenzsprachen: Englisch und Deutsch**
- **Diese Konferenz wird gefördert durch das
Ministerium für Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen**